

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde

Katlenburg-Lindau am Dienstag, dem 16.12.2014, in Katlenburg,

Gasthaus Rhumetreff, Herzberger Straße 4

| | | | |
|---------------------------|------|---|--|
| <u>Teilnehmer:</u> | I. | als Vorsitzender Ratsvorsitzender (RV) Willi W e g e n e r | SPD |
| | II. | die weiteren Ratsmitglieder (RM) Bürgermeister (BM) Uwe A h r e n s Otto G r o ß k o p f Tobias G r o t e Hans-Dietmar K r e i t z Uwe L e b e n s i e g Rainer L i e n e m a n n Evelin M a r t y n k e w i c z Katrin M e t j e Rudolf R ü m k e Frank S a n d e r Heinrich S c h m i d t Ilse S c h w a r z Ulrike S e m m l e r Eckhard S t e i n m e t z Christian T h a l h e i m Michael T s c h e r n i c h Karl-Friedrich V e t t e r Bernd W e d e m e y e r Dirk W e i d e m a n n | parteilos CDU CDU CDU SPD SPD FWG CDU SPD SPD CDU CDU CDU SPD CDU CDU parteilos SPD SPD SPD |
| | | Entschuldigt fehlt das Ratsmitglied Roy W a l o w s k y | CDU |
| | III. | von der Verwaltung Datenschutzbeauftragter Dirk B i e r b a u m Gemeindejugendpfleger Jens B r i n k m a n n Ordnungsamtsleiterin Ina D a n n e Kassenleiter G e r d F r i c k e Verwaltungsfachangestellte Susanne G e b h a r d t Gemeindekämmerin Brigitte H a n k e l, zugleich Protokollführerin zu TOP 6 Bauhofvorarbeiter Stefan H e i n e Gemeindewasserwart Martin N i e h o f f Energie- und Umweltbeauftragter Dirk R i s c h Bauamtsleiter Hans-Ulrich W i e s e Hauptamtsleiter Volker M ö n n i c h, zugleich als Protokollführer zu TOP 1 – 5 und 7 - 9 | |

- IV. von der Presse
 Hans-Joachim O s c h m a n n , „HNA“ , Northeim
 Olaf W e i s s , „HNA“ , Northeim - ab 20:00 Uhr -
- V. 12 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter
 Ortsbrandmeister Gunnar B i e r w i r t h , Berka
 Ortsbürgermeister Matthias F i e b i g , Wachenhausen
 Ortsbeauftragter Günter H o f f m a n n , Wachenhausen
 Gemeindebrandmeister Dirk S p i l l e r , Katlenburg

| |
|--------------------------------|
| T a g e s o r d n u n g |
|--------------------------------|

1. Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Gemeinderatssitzung am 10.11.2014
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
5. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten
6. Beförderung von Gemeindebeamten - BV-Nr. 63 / 14 -
7. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 - BV-Nr. 64 / 14 -
8. V. Nachtrag zur Aufwandsentschädigungssatzung - BV-Nr. 56 / 14 -
 - Erweiterung der Tagesordnung -
9. Anfragen

| |
|------------------------------|
| Zu Punkt 1: Eröffnung |
|------------------------------|

Um 19:12 Uhr eröffnet **Ratsvorsitzender (RV) Wegener** die öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sein besonderer Gruß gilt den Bediensteten der Gemeindeverwaltung, den erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörern sowie dem Vertreter der Presse.

Zu Punkt 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bei Anwesenheit von 20 Ratsmitgliedern stellt **RV Wegener** sodann die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Auf Antrag von **Bürgermeister (BM) Ahrens** wird die Tagesordnung einstimmig um den Punkt 8 „V. Nachtrag zur Aufwandsentschädigungssatzung“ erweitert. Der bisherige Tagesordnungspunkt 8 „Anfragen“ wird neuer Tagesordnungspunkt 9.

Zu Punkt 3: Genehmigung des Protokolls über die Gemeinderatssitzung am 10.11.2014

Der Rat beschließt einstimmig:

„Das Protokoll über die Sitzung des Rates der Gemeinde Katlenburg-Lindau am 10.11.2014 wird genehmigt.“

Zu Punkt 4: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

BM Ahrens berichtet, dass der Verwaltungsausschuss nach der letzten Ratssitzung lediglich am 11.12.2014 und im Vorfeld der heutigen Sitzung getagt und dabei 13 Tagesordnungspunkte behandelt habe. Neben der Vorbereitung dieser Ratssitzung sei dabei noch über einen Wechsel in der Ortsjugendpflege Suterode entschieden worden. Dort übernehme Christian Sakel dieses Amt ab dem 01.01.2015 von Simon Grote.

Zu Punkt 5: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten

BM Ahrens gibt Folgendes bekannt:

1. Die mit der KDG Göttingen nach der zum 31.12.2015 vorgesehenen Auflösung der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Südniedersachsen (KDS) beabsichtigte Zweckvereinbarung wird nach letzten Informationen aus rechtlichen Gründen mit der Stadt Göttingen abzuschließen sein. Die Muster-Zweckvereinbarung wird derzeit im Innenministerium geprüft.

2. Die Schulsekretärin der Burgbergschule Katlenburg, Denise Lehrke – zugleich auch Bedienstete des Ordnungsamtes der Gemeindeverwaltung – sieht Mutterfreuden entgegen und geht Anfang Februar 2015 in Mutterschutz. Da die als Vertretung vorgesehene ehemalige Auszubildende Annika Schum nach einem Angebot des Landkreises Göttingen auf eine unbefristete Beschäftigung nicht mehr zur Verfügung steht, laufen gegenwärtig die Stellenausschreibungen für das Schulsekretariat sowie für eine halbe Stelle im Ordnungsamt. Eine interne Kompensation ist vorab erfolglos geprüft worden.
3. 60 Geburten im Gemeindegebiet im Jahr 2014 stehen aktuell 72 Sterbefälle gegenüber. Unter Berücksichtigung der Zu- und Wegzüge und der Verlagerung des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung nach Göttingen ist die Einwohnerzahl seit dem 01.01.2014 dennoch von 7.254 um 45 auf nunmehr 7.209 Personen gesunken.
4. Der von der Gemeindefeuerwehr erstellte Brandschutzbedarfsplan ist in der Sitzung des Brandschutzausschusses am 28.07.2014 im Feuerwehrgerätehaus Berka zur Kenntnis genommen worden. Im Rahmen dieser Zusammenkunft sind auch das bisherige Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) der Ortsfeuerwehr Berka sowie ein aktuelles Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (TSF-W) der Ortsfeuerwehr Hammenstedt in Augenschein genommen worden. Mittlerweile hat im Berkaer Feuerwehrgerätehaus eine Besichtigung durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen (FUK) stattgefunden. Danach sind die Raummaße dort weder für ein TSF noch ein TSF-W ausreichend. Im Rahmen des Haushaltes 2015 zeichnet sich ab, dass die Beschaffung eines TSF-W vorgesehen ist. Damit einhergehend kann der Rüstwagen im Feuerwehrgerätehaus Berka nicht verbleiben. Ein Umbau des Berkaer Feuerwehrgerätehauses mit neuem Tor wird für circa 15.000 Euro wahrscheinlich erforderlich werden.
5. Die ausgeschriebene Stelle der Konrektorin an der Burgbergschule Katlenburg hat mit Frau Bleckert bisher lediglich eine einzige Bewerbung zu verzeichnen. Gegen eine entsprechende Besetzung bestehen sicherlich keine Bedenken.
6. Der vielkritisierte Entwurf des Landwirtschaftsministeriums zur Landesraumordnung ist vorläufig zurückgezogen worden. Am 12.12.2014 fand eine Podiumsveranstaltung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB) mit Landwirtschaftsminister Meyer statt.
7. Die Konzepterstellung für den neuen Leader-Wettbewerb steht kurz vor dem Abschluss. Anfang Januar 2015 muss das Konzept eingereicht werden.
8. In Sachen Städtebauförderung hat der Gutachterausschuss für den Ortskern Lindau einen Bewertungsvorschlag vorgelegt, der Bodenwertsteigerungen von 1 oder 2 Euro ausweist. Im neuen Jahr sind die Entscheidungen und auch die Beteiligung der Betroffenen herbeizuführen.

9. Zum Bauhofgeschehen haben intensive Gespräche zur strukturellen Verbesserung stattgefunden. Über das Ergebnis wurde in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses berichtet. Eine weitere Behandlung der Angelegenheit auch mit Vertretern der Politik ist notwendig und soll im 1. Quartal 2015 zu einem Ergebnis geführt werden.
10. Für die Ansiedlung eines Verbrauchermarkts in der Ortschaft Lindau ist ein Einzelhandelsgutachten nach jüngster Abstimmung mit dem Landkreis Northeim zwingend erforderlich und soll nach Beauftragung der CIMA, Lübeck, noch vor Weihnachten vorliegen.
11. Bei den Bemühungen um die Veräußerung des ehemaligen Lehrerwohnhauses „Gartenstraße 4“ in Lindau ist nach einer Überprüfung des Verkehrswertgutachtens der Verkehrswert des Gebäudes von circa 105.000 Euro auf nunmehr 55.000 Euro reduziert worden. Nach Abstimmung mit der Kommunalaufsicht und dem NSGB kann sofort zum Richtwert verkauft werden. Andernfalls wird eine dreimonatige Bieterphase oder die Abgabe an einen Makler für einen solchen Zeitraum empfohlen.
12. In Sachen Hochwasserschutz in Gillersheim hat ein angrenzender Grundstückseigentümer gegen die Plangenehmigung des Landkreises Northeim für den Gillersheimer Bach Klage eingelegt und mittlerweile weitergehende Forderungen erhoben. Der angebotene Vergleichsvorschlag ist somit endgültig hinfällig geworden. Dieses wird dem Anwalt des Klägers entsprechend mitgeteilt.
13. Bezüglich der Sanierung der Turnhalle Gillersheim hat der Landessportbund laut Aussage von Heinz-Jürgen Ehrlich mittlerweile einen Zuschuss in Höhe von 67.500 Euro (30 % der förderfähigen Kosten) bewilligt. Die Kreistagsabgeordneten werden nochmals gebeten, nunmehr auch auf eine positive Entscheidung der Sportstiftung des Landkreises Northeim in dieser Angelegenheit hinzuwirken.
14. Der Landkreis Northeim hat eine Potentialstudie zum Thema „Windkraft“ für das gesamte Kreisgebiet vorgestellt.
15. Am 19.11.2014 hat ein Besichtigungs- und Informationstermin für Unternehmen aus den Kreisen Göttingen, Northeim und Osterode am Harz im Gebäudekomplex des ehemaligen Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung in Lindau stattgefunden. Leider waren nur wenige Interessenten anwesend.
16. Zur abschließenden Behandlung der Bauleitplanung für den geplanten Bau einer Biomethananlage an der östlichen Gemarkungsgrenze Lindau im Gemeinderat fehlen weiterhin noch Unterlagen seitens des Vorhabenträgers. Erst wenn diese vorliegen, wird die weitere Behandlung durch die Kommunalpolitik erfolgen.

17. Für die Saison 2014 / 2015 ist erneut eine Freiwillige Soziale Kraft durch die HSG Rhumetal eingestellt worden, welche unter anderem auch für Belange der Burgbergschule Katlenburg tätig ist. Der Förderverein der HSG hat nunmehr um eine Erhöhung des Beitrags von bisher 500 Euro auf 800 Euro gebeten, worauf seitens des Verwaltungsausschusses ein Betrag in Höhe von 750 Euro bewilligt wurde.
18. Bezüglich des ausgesprochenen Hartwachsverbots für die Burgbergsporthalle Katlenburg ist mit der ersten Herrenmannschaft ein Kompromiss mit Ausnahmeregelungen auf Bewährung sowie mit strengen Reinigungsaufgaben vereinbart worden. Mittlerweile ist eine entsprechende Vereinbarung mit der ersten Vorsitzenden der HSG Rhumetal unterzeichnet worden.
19. Im Rahmen der Aktion „Gemeinde und Wirtschaft im Gespräch“ sind als Besuchsvorschläge für das Jahr 2015 die Firmen Kordes in Lindau (1.) und Marquardt in Katlenburg (2.) eingegangen.
20. Im Vorfeld der Verwaltungsausschusssitzung am 23.10.2014 hat ein weiterer reger Austausch zur Erarbeitung eines Leitbildes für die Gemeinde Katlenburg-Lindau zwischen Ratsmitgliedern und den Führungskräften der Gemeindeverwaltung unter Moderation von Professor Goldbach stattgefunden. Eine Verabschiedung des Leitbilds wird für das Frühjahr 2015 angestrebt.
21. Die Gruppe „Freie Wählergemeinschaft Katlenburg-Lindau / Tschernich“ hat einen Antrag auf künftige Protokollierung der Einwohnerfragestunde in Sitzungen der Beschlussgremien der Gemeinde Katlenburg-Lindau eingebracht. Es besteht zwischen den Fraktionen Einvernehmen, dass eine entsprechende Protokollierung in schlanker Art und Weise unter konkreter Angabe des Namens des Fragestellers sowie von Fragestellung und Antwort erfolgen kann.
22. Ebenfalls beantragt wurde seitens der Gruppe „Freie Wählergemeinschaft Katlenburg-Lindau / Tschernich“ eine verbindliche Terminierung der Sitzungen der gemeindlichen Beschlussgremien. Der hierzu bisher herausgegebene Jahresplan ist aber eigentlich bis auf nicht vorhersehbare und notwendige Anpassungen verbindlich und soll auch weiterhin so gelebt werden. Eine seitens der Gruppe geforderte Bauausschusssitzung vor den turnusmäßigen Zusammenkünften der einzelnen Ortsräte kann diskutiert, aber auch mit einer Bereisung des Bauausschusses im Sommer „erschlagen“ werden. In der bisherigen Diskussion wurde vereinbart, dass die Investitionswünsche der Gemeindeverwaltung für die einzelnen Ortschaften im Hinblick auf das nächste Haushaltsjahr in den Ortsratssitzungen vorgetragen werden oder aber bereits vorab den Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern mitgeteilt werden sollen.

Ratsmitglied (RM) Kreitz hat einem Pressebericht der HNA entnommen, dass sich der Landkreis Northeim und die Bürgermeisterinnen / Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden Gedanken über eine interkommunale Zusammenarbeit machen. Er bittet um nähere Informationen. **BM Ahrens** entgegnet,

dass es bisher lediglich eine Abfrage seitens des Landkreises Northeim gegeben habe, für welche Bereiche eine interkommunale Zusammenarbeit vorstellbar sei. Ob sich aus den Ergebnissen tatsächlich konkrete Maßnahmen ableiten lassen, solle zunächst auf Fachebene zwischen den Behörden abgestimmt und diskutiert werden. Die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit bleibe daher abzuwarten.

Anschließend unterbricht **RV Wegener** die Sitzung zur Durchführung der Einwohnerfragestunde. Allerdings machen die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer von der Möglichkeit, Fragen an den Gemeinderat und die Verwaltung zu stellen, keinen Gebrauch.

Zu Punkt 6: Beförderung von Gemeindebeamten - BV-Nr. 63 / 14 -

Hauptamtsleiter (HAL) Mönlich nimmt während der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im Zuhörerraum Platz.

BM Ahrens trägt vor, dass die einjährige Wartezeit von Herrn Mönlich für die Beförderung zum Gemeindeoberamtsrat am 06.02.2015 zu Ende gehe. Der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters leiste auch weiterhin ausgesprochen gute Arbeit und sei eine wertvolle Kraft für die Gemeindeverwaltung, welcher stets mit unterstützendem Rat zur Seite stehe. Herr Mönlich arbeite mittlerweile mehr als 20 Jahre für die Gemeinde Katlenburg-Lindau, wobei seine Arbeitsleistungen immer wieder bestätigt wurden.

Einstimmig beschließt das Gemeindeorgan:

„Mit Wirkung vom 07.02.2015 wird der Gemeindeamtsrat

Volker Mönlich

zum Gemeindeoberamtsrat (Besoldungsgruppe A 13) befördert.

Die Planstelleneinweisung soll rückwirkend zum 01.02.2015 erfolgen.“

Anschließend gratuliert **BM Ahrens** HAL Mönlich zur Beförderung und händigt ihm die entsprechende Ernennungsurkunde aus.

HAL Mönlich betont in seiner Dankesrede, dass „ es schon gut gelaufen sein müsse“, wenn ein Beamter das höchstmögliche Amt in seiner Laufbahngruppe erreiche. Er dankt dem Gemeinderat für das einstimmige Votum und das damit ihm entgegengebrachte große Vertrauen und wolle versuchen, dieses durch gute Arbeit und Engagement weiterhin zu rechtfertigen. Sein besonderer Dank gilt aber vor allem auch dem Team der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes, ohne deren Unterstützung er diese Beförderung niemals erreicht hätte. Mit weiteren Dankesworten an seine Familie und seine Lebensgefährtin schließt **HAL Mönlich** seinen Wortbeitrag.

BM Ahrens macht einleitend auf die ausgiebigen und teilweise auch kontroversen Diskussionen in den Beratungen des Finanz- und Personalausschusses und des Verwaltungsausschusses aufmerksam, an deren Ende allerdings wiederum eine einstimmig gefasste Beschlussempfehlung an den Gemeinderat gestanden habe. Mit dem abschließenden Ratsbeschluss sollen nunmehr die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2015, welcher anschließend von Gemeindegämmerin Hankel vorgestellt werde, rechtlich manifestiert werden.

Gemeindegämmerin (GK) Hankel verdeutlicht mittels einer PowerPoint-Präsentation, welche wichtigen Daten zur Entwicklung der Finanzen bei der Erstellung des Haushaltsplans zu berücksichtigen seien. So müsse in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Erträge gerechnet werden. Bei den Erträgen aus dem Finanzausgleich erwarte sie Mindereinnahmen wegen schlechterer Schlüsselzahlen. Auch die Einnahmen aus der Gewerbesteuer stagnieren momentan und weisen eher eine sinkende Tendenz aus. Auch bei den allgemeinen Umlagen, zum Beispiel den Schlüsselzuweisungen, sei mit Mindereinnahmen zu rechnen. Lediglich die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Entgelten können nach dem gegenwärtigen Stand höher veranschlagt werden, was vor allem auf eine Erhöhung des Trinkwasserverbrauchs zurückzuführen sei.

Auf der anderen Seite, so **GK Hankel** weiter ausführend, stehen die Aufwendungen, bei denen vor allem eine Erhöhung der Kreisumlage, der stetig steigende Defizitenausgleich bei den Kindertagesstätten sowie der Anstieg der Personalkosten zu weiteren Mehrausgaben und damit verbundenen Belastungen führen werden. Insofern sei es nicht verwunderlich, dass der Haushaltsausgleich künftig immer schwieriger werde, zumal aufgrund der dargestellten Sachlage mit einem geringeren Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit zur Finanzierung der Investitionen gerechnet werden müsse. Um hier zusätzlichen Handlungsspielraum zu schaffen, seien bereits jetzt entsprechende Kompensationsmaßnahmen durch Kürzung der Mittel für Unterhaltungsaufwendungen ergriffen worden.

GK Hankel trägt vor, dass der Ergebnishaushalt 2015 mit Erträgen und Aufwendungen von jeweils 9.536.800 Euro ausgeglichen gestaltet werden konnte. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel für Investitionen setzen sich zunächst aus dem Überschuss des Finanzhaushalts aus laufender Verwaltungstätigkeit zusammen. Von diesem müssen allerdings erst die benötigten Auszahlungen für Tilgungen von Krediten abgezogen werden. Die verbleibende Summe könne dann zuzüglich der Fördermittel aus Förderprogrammen (zum Beispiel Stadtsanierung) für Investitionen bereitgestellt werden. Da die Gemeinde Katlenburg-Lindau in den kommenden Jahren aus den Förderprogrammen der Stadtsanierung und Dorferneuerung herausfalle, werden die Zuwendungen zu entsprechenden Investitionen ohne eine ausreichende Kompensation drastisch zurückgehen, so dass die Gemeinde etliche Maßnahmen künftig ausschließlich nur mit eigenem Kapital stemmen müsse.

Sodann gibt **GK Hankel** die wesentlichen Daten des Finanzhaushalts 2015 bekannt:

| | |
|---|----------------|
| • Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit | 476.800 Euro |
| • Investive Auszahlungen: | 773.100 Euro |
| • Investive Einzahlungen: | 318.000 Euro |
| • Deckungslücke (Kreditermächtigung): | 140.000 Euro |
| • Verpflichtungsermächtigungen: | 690.000 Euro |
| • Liquiditätskreditermächtigung: | 1.000.000 Euro |

Insgesamt, so **GK Hankel** abschließend, gehe mit dem Haushalt 2015 eine Entschuldung der Gemeinde Katlenburg-Lindau in Höhe von 21.700 Euro einher. Die Hebesätze der Gemeindesteuern bleiben unverändert; auch die geltenden Gebührensätze sollen zum 01.01.2015 nicht angehoben werden.

RM Lebensieg dankt GK Hankel für die eindrucksvolle Präsentation zur Entwicklung der Gemeindefinanzen sowie für ihre umfangreichen Arbeiten zur Erstellung des Haushalts 2015. Die Ausführungen der Gemeindekämmerin zeigen deutlich, dass sich der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Katlenburg-Lindau in den kommenden Jahren vermutlich einengen werde. Einen Vorgeschmack haben bereits die diesjährigen Beratungen zum Haushalt für das kommende Jahr gegeben, in welchen doch teilweise recht kontrovers um einzelne Positionen gerungen wurde. Gleichwohl sei es anlässlich einer Sondersitzung des Verwaltungsausschusses im Vorfeld der heutigen Ratssitzung gelungen, einen Konsens für einen einstimmigen Ratsbeschluss zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2015 zu erzielen. Dies zeuge von einer guten Zusammenarbeit zwischen den beiden Ratsfraktionen und der Gruppe FWG / Tschernich, was in anderen Kommunen keineswegs selbstverständlich sei.

Insgesamt könne festgestellt werden, dass auch der kommende Haushalt wieder sehr solide gestrickt sei. Damit werde die über vier Jahrzehnte währende Finanzpolitik nahtlos fortgesetzt, bei welcher immer „oberstes Gebot“ gewesen sei, „nur das auszugeben, was auch eingenommen werde“. Bei den Diskussionen um die zukünftige Fahrzeugbestückung der Ortsfeuerwehr Berka habe man sich letztlich für die Anschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs Wasser (TSF-W) entschieden. Diese sei bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 25 – 30 Jahren durchaus sinnvoll. Anlässlich des demographischen Wandels und der in diesem Zusammenhang zu befürchtenden Gefährdung der Einsatzstärke einzelner Ortsfeuerwehren könne mit einem technisch sehr gut ausgestatteten Fahrzeug nämlich ein Einsatz auch mit geringerem Personal problemlos gefahren werden. **RM Lebensieg** spricht Gemeindebrandmeister Spiller seinen Dank für die gute Zusammenarbeit bei den Bemühungen um eine kontinuierliche Verbesserung des Brandschutzes im Gemeindegebiet aus, verbunden mit der Zusage der Kommunalpolitik, sich auch künftig intensiv mit dem Inhalt des erstellten Feuerwehrbedarfsplans auseinanderzusetzen.

Stellung bezieht **RM Lebensieg** darüber hinaus zu den Diskussionen über den geplanten Bau einer Biomethananlage in der Gemarkung Lindau. Der Rat habe sehr gut daran getan, sich in dieser Angelegenheit, welche für erhebliche Unruhe vor

allem in der Lindauer Einwohnerschaft gesorgt habe, neutral zu verhalten. Nachdem das Verfahren nunmehr ruhe, zeige die Resonanz auf die Sitzungen der kommunalpolitischen Gremien, dass das sonstige Interesse an der Kommunalpolitik leider wieder stark abgeebbt sei. Es sei bedauerlich und bedenklich, dass in dieser Angelegenheit einzelne Ratsmitglieder, vor allem aber der Lindauer Ortsbürgermeister und Ortsrat teilweise doch starken Anfeindungen ausgesetzt gewesen seien.

Die Verlagerung des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung von Lindau nach Göttingen bezeichnet **RM Lebensieg** als bitteren Verlust für die Gemeinde Katlenburg-Lindau. Die künftige Stellenbesetzung und Gestaltung der Arbeit auf dem Bauhof wolle die Kommunalpolitik im kommenden Jahr zielorientiert begleiten und mittragen.

RM Steinmetz bedankt sich in seinem Wortbeitrag bei Rat. Verwaltung und Bauhof für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr. Nach zähem Ringen sei es gelungen, sich auf das Zahlenwerk für das Haushaltsjahr 2015 zu einigen. Mit dem Endausbau der Gemeindestraße „Hagenstieg“ in Katlenburg, der Anschaffung eines TSF für die Ortsfeuerwehr Wachenhausen und der Realisierung des 2. Bauabschnitts der Erneuerung der „Bergstraße“ in Suterode im Rahmen der Dorferneuerung konnten auch im Jahr 2014 bedeutende Investitionsmaßnahmen vollzogen werden. Deutlich gestiegen seien darüber hinaus die Aufwendungen für den Kindertagesstättenbereich, was nicht zuletzt auch auf den Betrieb der Krippengruppen sowie des Horts in der Burgbergschule Katlenburg zurückzuführen sei. Dieser Entwicklung sei sich die Kommunalpolitik allerdings nicht nur bewusst, sie sei auch so gewollt.

RM Steinmetz bestätigt, dass die Diskussionen um die geplante Biogasanlage in Lindau die Gemüter erregt und teilweise sogar Familien gespalten haben. Nachdem die Angelegenheit im Mai dieses Jahres beschlusstechnisch schon fast „auf der Zielgeraden gewesen sei“, fehlen nunmehr zu einer abschließenden Entscheidung immer noch Unterlagen seitens des Vorhabenträgers.

Bezüglich des Haushalts 2015 habe es doch harte Auseinandersetzungen bezüglich einiger vorgetragener Änderungswünsche gegenüber dem ursprünglichen Entwurf der Verwaltung gegeben, so **RM Steinmetz** weiter ausführend. Eine endgültige Einigung über das Zahlenwerk sei erst in der von RM Lebensieg bereits erwähnten Sondersitzung des Verwaltungsausschusses erzielt worden. Die Gemeinde Katlenburg-Lindau werde nicht umhin kommen, ihren Haushalt an die von GK Hankel geschilderte künftig zu erwartende finanzielle Situation anzupassen. Positiv könne festgestellt werden, dass die Gemeindesteuerhebesätze und die Gebührensätze auch weiterhin unverändert bleiben.

RM Steinmetz stellt anschließend die Investitionsschwerpunkte für das Haushaltsjahr 2015 vor. Er bedauert in diesem Zusammenhang, dass er nach 20jährigem kommunalpolitischen Engagement sowie nach 6jähriger Tätigkeit als CDU-Fraktionsvorsitzender nunmehr erstmalig feststellen musste, dass sich einzelne Ratsmitglieder bei den Haushaltsberatungen gegen Investitionen, teilweise sogar

gegen entsprechende Wünsche aus den eigenen Ortsräten ausgesprochen haben. Über diese aus seiner Sicht bedenkliche Entwicklung müsse noch weiter diskutiert werden.

Auch **RM Martynkewicz** dankt GK Hankel für die Präsentation der finanziellen Situation der Gemeinde Katlenburg-Lindau. Der Haushalt 2015 lasse zweifelsohne viele Begehrlichkeiten offen, orientiere sich aber richtigerweise bereits an den großen Herausforderungen der kommenden Jahre. „Freud und Leid“ bezüglich der Berücksichtigung von Investitionswünschen seien ausgewogen verteilt. Mit den Ergebnissen der bisherigen einjährigen Zusammenarbeit der Gruppe FWG / Tschernich könne man zufrieden sein. So habe die Gruppe die Diskussionen und Beratungen um die geplante Biomethananlage in der Gemarkung Lindau mit einer Informationsveranstaltung im Schützenhaus Lindau zielführend begleitet. Die eingerichtete Arbeitsgruppe zur Inklusion an der Burgbergschule Katlenburg habe unter der Leitung von Michael Tschernich tolle Ergebnisse erarbeitet, welche teilweise auch bereits umgesetzt wurden. Ihr Dank für die gute Zusammenarbeit geht an die beiden Ratsfraktionen sowie an den Bauhof und die Verwaltung, wo vor allem das Bauamt immer „ein offenes Ohr“ für vorgetragene Wünsche habe.

BM Ahrens zeigt sich erfreut, dass auch über den Haushalt 2015 Konsens erzielt werden konnte. Der Sockel des Zahlenwerks habe dabei von Anfang an fest gestanden, lediglich am Rand habe es in Form von Diskussionen um die Realisierung einzelner Investitionswünsche etwas „gebröckelt“. Es spreche für den Gemeinderat Katlenburg-Lindau, dass diese Diskussionen nicht in unnötigen öffentlichen Auseinandersetzungen ausgeartet seien. Diese angenehme Praxis der Zusammenarbeit solle auch künftig fortgesetzt werden.

Der Haushalt 2015, so **BM Ahrens** weiter ausführend, gebe einen Vorgeschmack darauf, dass man sich nach vielen finanziell guten Jahren nun wieder auf eine schlechtere Zeit einstellen müsse. Insofern gelte es an dem Grundsatz festzuhalten, Ausgaben erst dann zu tätigen, wenn die entsprechenden finanziellen Mittel auch tatsächlich vorhanden sind. Andere Kommunen haben schmerzhaft erfahren müssen, in welche bedrohliche finanzielle Schieflage man geraten könne, wenn dieser „Pfad der Tugend verlassen werde“. Bei dem vorgelegten Zahlenwerk handele es sich um einen guten, soliden Haushalt. Mit dem Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit im Zuge der Haushaltsplanberatungen schließt **BM Ahrens** seinen Wortbeitrag.

Einstimmig wird beschlossen:

„Der von der Verwaltung und den Ausschüssen erarbeitete und allen Mitgliedern des Gremiums vorliegende Entwurf wird als Haushaltssatzung der Gemeinde Katlenburg-Lindau für das Haushaltsjahr 2015 mit im Einzelnen folgenden Daten

| | | |
|---|--|--------------------|
| im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag | | |
| • | der ordentlichen Erträge auf | 9.536.800 € |
| • | der ordentlichen Aufwendungen auf | 9.536.800 € |
| | Saldo: | 0 € |
| im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag | | |
| • | Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 8.871.100 € |
| • | Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 8.394.300 € |
| | Saldo: | + 476.800 € |
| • | Einzahlungen für Investitionen | 318.000 € |
| • | Auszahlungen für Investitionen | 773.100 € |
| | Saldo: | - 455.100 € |
| • | Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit | 380.000 € |
| • | Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit | 401.700 € |
| | davon Umschuldung: | 240.000 € |
| | Saldo: | - 21.700 € |
| Nachrichtlich | Gesamtbetrag | |
| | der Einzahlungen des Finanzhaushalts | 9.569.100 € |
| | der Auszahlungen des Finanzhaushalts | 9.569.100 € |
| | Saldo: | 0 € |
| | Bestandsvortrag / Rücklagenentnahme | 300.000 € |
| | Gesamtbetrag der Kredite | 140.000 € |
| | Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen | 690.000 € |
| | Höchstbetrag der Liquiditätskredite | 1.000.000 € |
| Steuersätze für die Gemeindesteuern | | |
| • | Grundsteuer A | 370 v. H. |
| • | Grundsteuer B | 360 v. H. |
| • | Gewerbsteuer | 380 v. H. |
| beschlossen. | | |
| Der Beschluss beinhaltet auch das Investitionsprogramm (§ 58 (1) Nr. 9 NKomVG und § 9 (2) GemHKVO).“ | | |

Zu Punkt 8: **V. Nachtrag zur Aufwandsentschädigungssatzung - BV-Nr. 56 / 14 -**

BM Ahrens trägt vor, dass die Aufwandsentschädigung der Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehr Katlenburg-Lindau im Vergleich zu den Nachbarkommunen nicht mehr zeitgemäß sei. Das Gemeindegremium sei daher zunächst mit einem etwas üppigen Antrag auf Erhöhung der einzelnen Sätze an die Verwaltung herangetreten. Dieser sei schließlich durch einen moderaten Vorschlag ersetzt worden, welcher bezüglich der Anhebung der Aufwandsentschädigungssätze eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr beinhalte. Die Erhöhung der für diesen Personenkreis bisher geltenden Aufwandsentschädigung werde für gerechtfertigt gehalten, weil die Kinder- und Jugendfeuerwehr der einzelnen Ortsfeuerwehren anerkannt gute und nachhaltige Arbeit für die Nachwuchsförderung leisten. Zusätzlich aufgenommen wurde zudem die Brandschutzerziehung, deren Arbeit gegenüber anderen Kommunen als vorbildlich bezeichnet werden könne.

Es wird einstimmig beschlossen:

„Der anliegende V. Nachtrag zur Aufwandsentschädigungssatzung wird beschlossen.“

Zu Punkt 9: **Anfragen**

RM Grote ruft wie jedes Jahr zur erneuten Teilnahme aller Anwesenden an der HNA-Aktion Advent im Anschluss an die Ratssitzung auf.

BM Ahrens bedankt sich abschließend bei den Bediensteten der Gemeindeverwaltung und des Bauhofs, welche sich im zu Ende gehenden Jahr erneut als großartige Mannschaft erwiesen haben. Die bisherige gute Zusammenarbeit solle mit allen Beteiligten auch weiterhin fortgesetzt werden.

Auch **RV Wegener** spricht allen Anwesenden seinen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014 aus und wünscht ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Jahr 2015.

Weitere Anfragen liegen nicht vor. **RV Wegener** schließt die Sitzung um 20:20 Uhr mit Dankesworten.

Willi Wegener
Ratsvorsitzender

Uwe Ahrens
Bürgermeister

Brigitte Hankel
Protokollführerin zu
TOP 6

Volker Mönlich
Protokollführer zu
TOP 1 - 5, 7 - 9